“Wirtschaftsfaktor Tourismus aus Sicht der Sparkassen“

Thomas Timm
Leiter FirmenkundenCenter
der Sparkasse zu Lübeck AG

Kiel, 10. Mai 2017

200 Jahre gut für Lübeck

Sparkasse
zu Lübeck

Agenda

1. Hansestadt Lübeck und Sparkasse zu Lübeck AG
2. „Wirtschaftsfaktor Tourismus allgemein und für Sparkassen“
3. „Bedeutung für die Sparkasse zu Lübeck – an Projektbeispielen“
4. „ Bedeutung für die Sparkasse zu Lübeck – u.a. in Zahlen“
5. Ihre Fragen

1

Hansestadt Lübeck und Sparkasse zu Lübeck AG

Hansestadt Lübeck in Zahlen (Stand: Ende 2015)

Sparkasse
zu Lübeck

Lübeck 2015 in Zahlen

218.523 Einwohner

214,14 km²

90.325 Sozialversicherungspflichtige Beschäftige

1.543.038 Übernachtungen

663.975 Gäste

25,2 Millionen Tonnen Güterumschlag

Quelle: www.luebeck.de

Die Sparkasse zu Lübeck AG in Zahlen

(Stand: Ende 2016)

- Bilanzsumme: 2.666 Mio. EUR
- Kundeneinlagen: 1.797 Mio. EUR
- Forderungen an Kunden: 2.054 Mio. EUR
- 70.181 Privatgirokonten
- 24 Filialen (davon 12 SB-Stellen)
- 482 Mitarbeiter (davon 25 Auszubildende)
- Kernkapitalquote: 14,0 %

Das FirmenkundenCenter

der Sparkasse zu Lübeck AG

FirmenkundenCenter
44 MitarbeiterInnen
1,25 Mrd. Aktiv-/ und
400 Mio. € Passivvolumen

Gruppe Freie Berufe
6 BeraterInnen und
1 Assistenz

Gruppe Firmen- und Gewerbekunden
16 BeraterInnen und
4 Assistenzen

Gruppe Unternehmens- und Immobilienkunden
10 BeraterInnen und
4 Assistenzen

2

Wirtschaftsfaktor Tourismus allgemein und für Sparkassen

Wirtschaftsfaktor Tourismus allgemein in Schleswig-Holstein

„ganz allgemein…“

- 2 Meere, tolle Landschaften, Nationalpark Wattenmeer, Sylt mit dem Windsurf-Cup, Kiel mit der Kieler und Travemünde mit der Travemünder Woche, Schleswig-Holstein Musikfestival u.v.m. bringen
- über 7 Mio. Gäste mit
- über 27 Mio. Übernachtungen
- **und fast 8 Mrd. Umsatz ☺ !!!!!!**

Wirtschaftsfaktor Tourismus allgemein in Schleswig-Holstein

„Der Tourist…“

- wohnt
- isst und trinkt
- macht Stadtrundfahrten
- besucht Museen, Theater u.s.w.
- mietet Fahrräder, Strandkörbe u.s.w.
- kauft ein, z.B. Souveniers
- u.v.m.

Wirtschaftsfaktor Tourismus für Sparkassen allgemein

„Wer profitiert…??“

- Hotels
- Restaurants
- Einzelhandel
- Vermieter von Ferienwohnungen, Fahrrädern, Strandkörben u.s.w.
- Beschäftigte

- eigentlich … alle ….
- und damit natürlich auch die Sparkassen, da viele o.g. unsere Kunden sind …

3

Bedeutung für die Sparkasse zu Lübeck – an Projektbeispielen

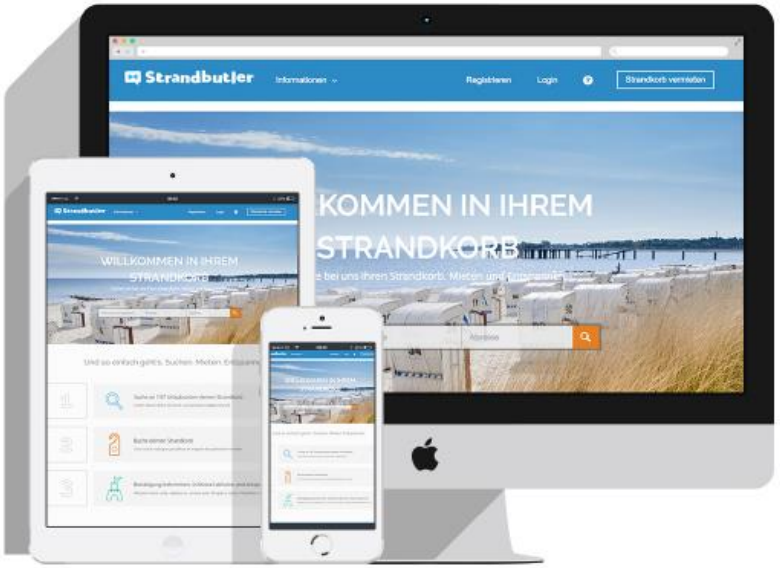
Der Amphibienbus in Salzburg ...

Was Salzburg kann ....

… kann Lübeck auch ☺ !!!!

Fotoquelle: ln-online.de

Strandbutler®



Meet the Butlers!

Strandbutler wird von einem interdisziplinären Team von Strand- und Strandkorbenthusiasten gegründet. Mit großem Spaß und vollem Engagement realisieren die beiden Lübecker gemeinsam dieses neue Buchungssystem für einen der traditionellsten Wirtschaftszweige Ihrer Region. Sie sind im Strandkorb groß geworden und lieben die Küste, das Meer und die Häfen. Der Unternehmenssitz ist die Hansestadt Lübeck.

Michael Engel (l.) und Frank Höhne (beide 52) haben das Ruder der Schiffergesellschaft übernommen. Foto: LN-Karsten Neelsen

Die neuen Chefs im Traditions-Restaurant

LN-Serie, Teil 3: Die langjährigen Pächter der Schiffergesellschaft suchten aus Altersgründen Nachfolger – zwei ehemalige Mitarbeiter übernahmen.

Von Melina Ulbrich

Lübeck – Ein Plakat wirbt für „The Captains" Rotspon, im Glaskasten steht Bockbier der neuen Eigenmarke, auch die Speisekarte ist neu. Doch im ehemaligen Gildehaus empfängt die Gäste der historische Charme, der die Schiffergesellschaft ausmacht: schummriges Licht, dunkles Holz, maritime Urigkeit. Die neuen Chefs Frank Höhne und Michael Engel (beide 52), die den Betrieb Anfang des Jahres übernommen haben, haben bei allen Veränderungen vieles belassen wie es war. „Wir haben Respekt vor der Geschichte und wollen die Tradition erhalten", sagt Höhne. Das Restaurant solle „sexy werden und junge Leute ansprechen, ohne die Stammgäste zu verprellen".

Die Chefs sind in diesem Fall nicht die Eigentümer des Hauses: 2014 haben Höhne und Engel einen Pachtvertrag als offene Handelsgesellschaft (OHG) unterschrieben, denn das Restaurant gehört der altehrwürdigen „Schiffergesellschaft", einer schon 1401 gegründeten Gesellschaft von Seeleuten. Sie engagiert sich sozial und widmet sich der Pflege und Unterhaltung des denkmalgeschützten Gebäudes gegenüber von St. Jakobi, das sie verpachtet.

Übernommen haben die neuen Pächter das Haus von Wolfgang Steffen und Gerhard Birnstingl, die die Leitung des Restaurants nach fast 40 Jahren abgaben. Höhne war zuvor Verkaufsleiter bei einem Lebensmittelgroßhandel, Engel war dort Außendienstmitarbeiter. Kennengelernt haben sie sich vor über 30 Jahren in dem Betrieb, den sie nun gemeinsam führen: Höhne war dort Kellner, dann Koch, Engel war erst Koch, dann Souschef. Lange träumten die beiden davon, das Restaurant zu übernehmen.

„1998 haben wir das erste Mal gesponnen. Wir haben zu Herrn Steffen gesagt: ‚Wenn ihr aufhört, sagt Bescheid'", sagt Engel.

17 Jahre später war es so weit. Auf Empfehlung des alten Pächters wählten die Kapitäne der Schiffergesellschaft Engel und Höhne aus mehreren Bewerbern als Nachfolger aus. Doch sie hätten fast einen Rückzieher gemacht:

LN-Serie Chefs gesucht

„Wir haben jemanden durchgeschickt, der sich das Haus angeguckt hat, da wollten wir dann abspringen", sagt Höhne und lacht. „So ein Investitionsstau, da gehen wir nicht ran, haben wir gedacht." Doch auch die Kapitäne waren bereit, zu investieren. Ein Businessplan wurde erstellt. Mehr als eine Million Euro kostete die Grunderneuerung. Die Küche des alten Treppengiebelhauses sei die größte Herausforderung gewesen. Rund ein Jahr wurde geplant. Für die Bauarbeiten wurde das Restaurant vorübergehend geschlossen. „Wir haben Geschirr, Equipment und Kleinigkeiten gekauft", sagt Höhne; die Sparkasse habe sie „ganz toll unterstützt", auch die Bürgschaftsbank sei eingebunden gewesen. Geld für Gastronomie zu bekommen, sei schwierig. Mit der Finanzierung bei gepachteten Betrieben tun sich Banken ohnehin schwer. Die Pächter müssen bei der Bürgschaftsbank ihre Eignung nachweisen.

„Die Finanzierung des Restaurants Schiffergesellschaft war schon etwas Besonderes, weil es sich hier um ein Traditionshaus handelt", sagt Ulrike Slaby von der Sparkasse Lübeck, die Firmenkundenberaterin der Schiffergesellschaft. Höhne und Engel hätten sehr früh den Kontakt zur Bank aufgenommen und sich intensiv mit der Existenzgründung auseinandergesetzt. „Daher wurde zeitig die Kompetenz der beiden deutlich, sodass wir die Finanzierung sehr gern begleitet haben."

Ein halbes Jahr verhandelten sie, am Ende stand eine Einigung. Birnstingl und Steffen gaben ihren Nachfolgern einiges mit auf den Weg. „Wir haben viele Gespräche geführt, etwa über die Eigenarten der Gäste und das Personal", sagt der ehemalige Chef Wolfgang Steffen (68). Und die Übergabe klappte: Die Umsätze sind gut seit der Neueröffnung im März. Das Personal haben die neuen Chefs übernommen, stellten sogar zehn neue Mitarbeiter ein. Steffen: „Es war mir wichtig, dass alle bleiben können." Drei Auszubildende lernen in dem Restaurant, zum 1. August fangen sieben weitere in der Küche und im Service an.

In der nächsten Folge: Ein Autohaus wird übernommen

DREI FRAGEN AN...

Thomas Timm, Sparkasse zu Lübeck

1 Was raten Sie Interessenten, die vor einer Übernahme stehen?

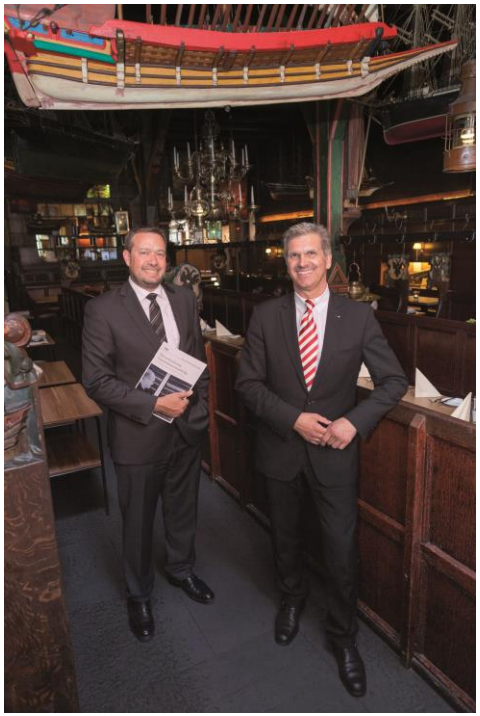
Die Übernahme eines Unternehmens ist ein sehr komplexer Vorgang, der gut und rechtzeitig vorbereitet werden muss. Der Übernehmende sollte seine Situation und sein Konzept mit „Sparringspartnern", dem Firmenkunden-, Steuer-, Rechts- und idealerweise Unternehmensberater frühzeitig erörtern.

2 Was sind aus Ihrer Erfahrung die größten Hürden? Kaufpreisfindung?

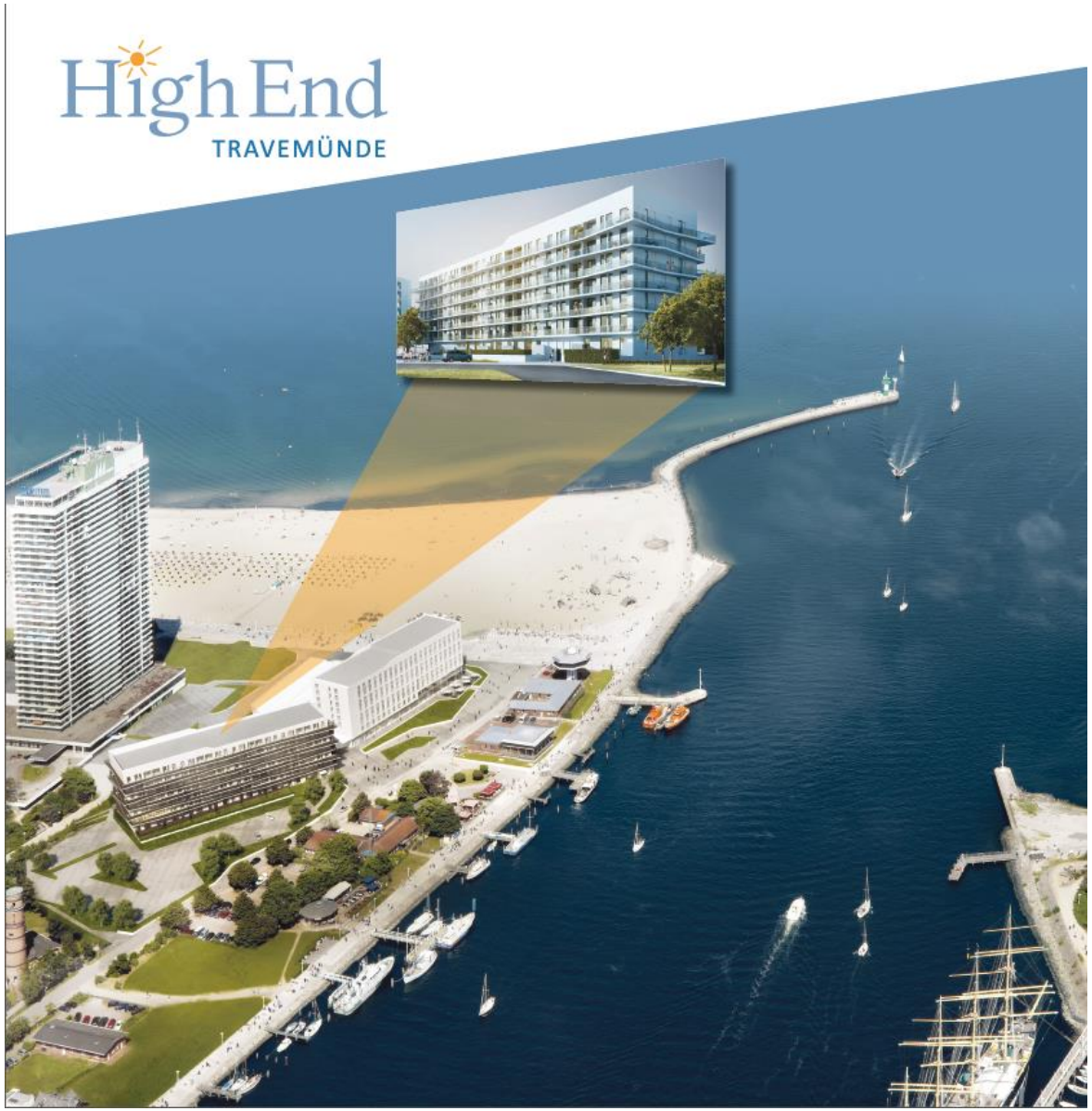
Gerade bei einer Übernahme durch Unternehmensfremde ist das Kaufpreisthema tatsächlich immer ein sehr heikles. Aber auch das „Zueinanderfinden" von Käufer und Verkäufer spielt eine wichtige Rolle, das heißt, „die Chemie muss stimmen". Hier ist zu beachten, dass eine Unternehmensübergabe für beide Seiten in vielen Fällen eine sehr emotionale Sache ist.

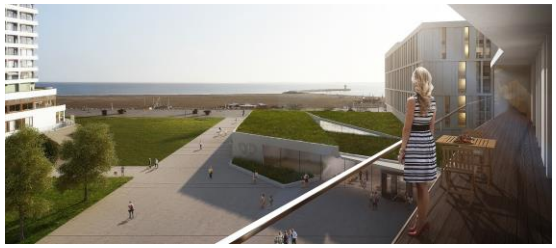
3 Wie geht die Sparkasse zu Lübeck an bevorstehende Unternehmensübergaben heran?

Für uns ist das ein sehr wichtiges und sensibles Thema. Wir suchen möglichst frühzeitig das Gespräch. Vertrauen, Vertraulichkeit und ein offener, konstruktiver Austausch spielen für uns eine ganz wesentliche Rolle. Daher bieten wir ja in Kooperation mit der HWB Unternehmerberatung GmbH auch eine kostenlose Erstberatung an.



Fotoquelle: schiffergesellschaft.de


High End
TRAVEMÜNDE



DAS EXKLUSIVE
OSTSEE-FERIENRESORT
IN TRAVEMÜNDE
ALS CHANCENREICHE KAPITALANLAGE
PRIWALL
WATERFRONT
Beachclub und
Fischrestaurant
Promenadenvillen
Dünenvillen

www.priwall-promenadenvillen.de

Priwall Waterfront

-Das exklusive Ostsee-Ferienresort-

- Ferienwohnungen: 459
- Betten: 1.546
- Tagungsräume: 3
- Gewerbeeinheiten: 21
- Realisierung: 2016 - 2019

Ausblick 2017

Weitere Investitionen:

- 2 – 3 Hotels
- Diverse Gaststättenfinanzierungen
- Bootsvermietung
- Weitere Ferienwohnungen
- u.v.m.

4

Bedeutung für die Sparkasse zu Lübeck allgemein und in Zahlen

FirmenkundenCenter / Sparkasse zu Lübeck AG

- Zahlreiche Investitionen mit Hilfe der schleswig-holsteinischen Förderinstitute (Investitionsbank, Bürgschaftsbank und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft)
- Teil unserer Wachstumsstrategie
- Viele unserer Kunden sind von Tourismus abhängig

Zahlen / Daten / Fakten

FirmenkundenCenter / Sparkasse zu Lübeck AG

- Neukreditgeschäft 2016 rd. 290 Mio. €, davon „Touristisch“ rd. 60 Mio. €
- Rd. 1.000.000 Verfügungen von Nichtkunden an unseren GAA´s

Fazit:

Der Tourismus ist ein bedeutender und beliebter Wirtschaftsfaktor für Sparkassen in Schleswig-Holstein!!!

5

Ihre Fragen

Vielen Dank.

Thomas Timm
Dipl. Bankbetriebswirt (BA)
Abteilungsdirektor

Sparkasse zu Lübeck AG
Leiter FirmenkundenCenter
Telefon: 0451 147-125
Telefax: 0451 147-135
mobil: 0173 9227128
E-Mail: thomas.timm@sparkasse-luebeck.de

Sparkasse
zu Lübeck